

Selbstbestimmt leben bis zuletzt - in den eigenen vier Wänden, geborgen in einem Netzwerk von Freunden, Nachbarschaft und Familie. Das wollen alle.

Die Realität sieht häufig anders aus: Einsamkeit und Hilflosigkeit prägen den Lebensalltag von alten und pflegebedürftigen Menschen. Am Ende steht oft die Einweisung in ein Pflegeheim und damit die Anpassung an einen fremdbestimmten Heimablauf.

Trotz schwieriger Bedingungen geben viele Pflegerinnen ihr Bestes. Die geltenden Gesetze geben aber falsche Anreize und behindern eine ganzheitliche humane Pflege. **Pflegeversicherung (Bund) und Heimrecht (Land) müssen geändert werden.** Die Grünen wollen die Weichen jetzt neu stellen.

In Schleswig-Holstein hat eine Volksinitiative das Recht auf menschenwürdige Pflege in der Landesverfassung durchgesetzt. Wir wollen, dass dieses Recht im Alltag konkret erfahrbar wird. Schreiben Sie uns. **Wir informieren Sie gern.**



Eine Pflegereform ist überfällig.



Angelika Birk

Stellv. Fraktionsvorsitzende
Sozialpolitische Sprecherin

Bündnis 90/Die Grünen
Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

T: 0431-988-1500

F: 0431-988-1501

fraktion@gruene.ltsh.de

www.sh.gruene-fraktion.de

Mai 2007

Selbstbestimmt und geborgen

Grüne Ziele für eine Pflegereform



Photocase/Maren2006

www.sh.gruene-fraktion.de

Sechs GRÜNE Ziele für eine Pflegereform

1. Humane Pflege - ganzheitlich und individuell

Das gesetzliche Pflegeverständnis reduziert Menschen auf das „Satt und sauber-Prinzip“. Ganzheitliche Pflege hingegen **fördert Menschen individuell** und ermöglicht ihre Teilnahme an der Gemeinschaft, neben körperlicher Hilfe auch durch Zuwendung, Gespräche, Musik, Kunst und Bewegung.

Ganzheitliche Pflegequalität braucht eine moderne **Pflegeausbildung und -forschung**, um die Erfahrungen aus der praktischen Arbeit auszuwerten, die Leistung der Pflegenden aufzuwerten und neue Entwicklungen zu stärken. Dieses Angebot muss es auch an Schleswig-Holsteins Hochschulen geben.



Gute Pflege versorgt die Menschen ganz individuell.

2. Gute Pflege braucht Zeit und Geld

Die Leistungen der Pflegeversicherung sind seit ihrer Einführung vor zwölf Jahren unverändert. Sie müssen gesetzlich angepasst werden, um den Pflegebedarf individuell decken zu können. **Pflege braucht mehr Zeit**, damit auch persönliche Zuwendung ihren Platz hat. Fachkräfte müssen zudem besser bezahlt werden.

3. Verbraucherschutz für die Pflege

Es muss auch Verbraucherschutz in der Pflege geben. Dafür fordern wir:

-> Unabhängige **Pflegeberatungsstellen** mit Informationen über unterschiedliche Pflegeangebote und Wohnraumanpassung.

-> Ganzheitlich orientierte **Qualitätszertifikate** und entsprechende Prüfkriterien von Heimaufsicht und medizinischem Dienst der Pflegekassen.

-> **Veröffentlichung** von Qualitätsmerkmalen, Kosten und Prüfergebnissen aller Pflegeangebote – auch im Internet.

4. Finanzierung entbürokratisieren

Bislang wird für ambulante Hilfe weniger bezahlt als für dieselbe Pflegeleistung im Heim. **Das muss sich ändern**. Jeder soll das Recht auf ein persönliches Pflegebudget haben und professionelle Hilfe bei der Zusammenstellung des individuellen Pflegearrangements erhalten.



Die Idee, auch im Alter in Wohngemeinschaften zu leben, wird immer beliebter.

5. Neue Wohn- und Pflegeformen entwickeln

Wir wollen eine gleichberechtigte Vielfalt individueller Pflegeangebote. Das heißt neue Formen der Tagespflege, mehr Haus- und **Wohngemeinschaften** – auch für Demenzerkrankte.

6. Bürgerschaftliches Engagement stärken

Pflegebedürftige brauchen Zuwendung. Angehörige und freiwillig Engagierte brauchen Entlastung, Ermutigung und Fortbildung. Um für ihre Pflegebedürftigen da sein zu können, brauchen Berufstätige das **Recht auf Pflegezeit oder Teilzeitarbeit**.

Individuelle Pflege lebt vom abgestimmten Miteinander professionell und ehrenamtlich Engagierter. Beide brauchen **gute Aus- und Fortbildung**, sowie Netzwerke zum Austausch auf gleicher Augenhöhe.